

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Februar 1951

Blatt 189

Abend-Koch- und Servier-Kurzkurse

=====

3. Februar (Rath.Korr.) Die Stadt Wien veranstaltet ab Mitte Februar an der städtischen Lehranstalt für Frauenberufe Wien, 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Telefon A 18-4-85, folgende Abend-Kurzkurse:

Kochkurse (8 wöchig) für Anfänger und Fortgeschrittene, Vorspeisen- und Kalte Platten-Kurse zu 4 Abenden, Bäckerei-Kurse zu 3 Abenden, Servier-Kurse zu 3 Abenden.

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl. Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Josef Melan zum Gedenken

=====

3. Februar (Rath.Korr.) Am 6. Februar sind 10 Jahre vergangen, daß Hofrat Prof. Dipl.Ing. Dr.h.c. Josef Melan, der Begründer der Eisenbetontheorie und Erfinder einer nach ihm benannten neuen Bauweise, der er Weltruf verdankt, in Prag gestorben ist.

Am 18. November 1853 in Wien geboren, absolvierte er die Bauingenieurabteilung der Technischen Hochschule in Wien und wurde Assistent bzw. Konstrukteur an der Lehrkanzel für Eisenbahn- und Brückenbau. 1880 habilitierte er sich als Privatdozent für Theorie des Brücken- und Eisenbahnbaues. Gleichzeitig arbeitete er praktisch in der Industrie und war Redakteur der Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins. 1886 erfolgte seine Berufung an die Technische Hochschule in Brünn, wo er 1894 die Lehrkanzel für Brückenbau übernahm, 1902 wurde er in gleicher Eigenschaft an die Technische Hochschule in Prag berufen. Melan, der in Brünn und Prag die Rektorswürde bekleidete, war korrespondierendes Mitglied der Österreichischen

Akademie der Wissenschaften, ordentliches Mitglied der Gesellschaft deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen und Kurator des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien. Die Technischen Hochschulen in Brünn, Aachen und Wien verliehen ihm das Ehrendoktorat der technischen Wissenschaften. Seine Ausführungsweise von gewölbten Eisenbetonbrücken, die besonders in Amerika verwendet und auch im Hochbau benützt wurde, erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 die Goldene Medaille. Auch im Stahlbau erzielte er große Erfolge und erhielt bei verschiedenen in- und ausländischen Brückenwettbewerben Preise. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen behandeln Theorie und Praxis des Brückenbaues. In Melans vierbändigem Hauptwerk "Der Brückenbau" sind seine reichen theoretischen und praktischen Erfahrungen über Holz-, Stein-, Eisenbeton- und Stahlbrücken niedergelegt.

Ballkalender

=====

3. Februar (Rath.Korr.) In der Woche vom 5. bis 11. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt.

Montag: Musikverein (Ball der Gesellschaft der Musikfreunde), Sophiensaal (Ball der "Rudolfiner"), Münchner-Hof (Ball des Elternvereines der Handelsakademie), Gschwandtner (Egerländer-Ball).

Dienstag: Sophiensaal (Ravag-Ball), Münchner-Hof (Ball des Unabhängigen Wirtschaftsbundes), Schwechater-Hof (Ball des Wirtschaftsbundes Landstraße).

Freitag: Konzerthaus (Ball der Solidarität), Messepalast (Ball der AEG-Union der Betriebsangehörigen), Börsesaal (Ball der Sportvereinigung Siemens), Schwechater-Hof (Ball der Schöller-Bleckmann-Werke), Münchner-Hof (Ball der Krankenversicherungsanstalten der Bundesbediensteten).

Samstag: Sophiensaal (Ball der SPÖ 3.), Konzerthaus (Ball der Semperit-Werke), Messepalast (Ball der Freien Typographia), Münchner-Hof (Gerngroß-Ball), Börsesaal (Ball des Textilgewerbes), Schwechater-Hof (Ball des I.Mandolinenvereines), Wimberger (Ball der tschechoslowakischen Handwerker und Geschäftsleute), Gschwandtner (Ball der Waldfreunde).

Sonntag: Sophiensaal (Zuckerbäckerball), Gschwandtner (Ball des Männergesangsvereines Oberösterreichs).

Die Straßenbahn antwortet!

=====

3. Februar (Rath.Korr.) Bei der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe laufen täglich verschiedene Anfragen, Beschwerden und Anregungen aus dem Publikum ein, die wohl einzeln und gewissenhaft beantwortet werden, zugleich aber zeigen, daß gewisse Probleme allgemein interessieren. Die Verkehrsbetriebe wollen deshalb auf dem Wege über die "Rathaus-Korrespondenz" zu solchen Fragen unter der Rubrik "Die Straßenbahn antwortet" aufklärend Stellung nehmen.

Heute soll die Frage beantwortet werden: "Warum denken die Wiener Verkehrsbetriebe angesichts des im Oktober vorigen Jahres regulierten Fahrscheinpreises, der es den Wienern vielfach unmöglich macht, kürzere Strecken mit der Straßenbahn zu fahren, nicht an die Einführung eines Kurzstreckentarifes?"

Antwort: Vom Standpunkt des fahrenden Publikums ist es begreiflich, daß der Wunsch nach tariflichen Begünstigungen immer wieder geäußert wird. Für die Verkehrsbetriebe stellt sich jedoch das Problem so, ob einerseits ein Kurzstreckentarif bei dem derzeit unzulänglichen Wagenpark technisch überhaupt durchgeführt werden kann und andererseits, ob die Auswirkung auf die Einnahmen erträglich ist.

Trotz allen bisherigen Erfolgen bei der Wiederherstellung beschädigter Straßenbahnwagen fehlen dem Unternehmen gegenüber 1937 noch immer rund 300 Trieb- und 350 Beiwagen. Die Folge davon ist, daß dem Verkehrsbedarf in den Zeiten der Verkehrsspitzen noch immer nicht voll entsprochen werden kann und die Fahrgäste deshalb nur gedrängt befördert werden können. Zusätzlichen Kurzstreckenfahrern könnte daher kein entsprechender Raum reserviert werden. Aber auch in den übrigen verkehrsschwächeren Zeiten würde die Einführung des Kurzstreckentarifes Schwierigkeiten begegnen, weil viele Linien auch außerhalb der normalen Verkehrsspitzen stark frequentiert werden. Ein Kurzstreckentarif könnte daher erst dann wieder eingeführt werden, bis der Fahrpark annähernd den Stand von 1937 erreicht haben wird. Dies wird jedoch erst in den nächsten Jahren möglich sein.

Neben dem technischen Problem sind es aber vor allem die

finanziellen Auswirkungen, die die Einführung eines Kurzstreckentarifcs verhindern. Berechnungen haben ergeben, daß bei Einführung eines Kurzstreckentarifcs in der Art, wie er in der Vorkriegszeit bestand und unter der Annahme, daß sich die Fahrgäste auf Lang- und Kurzstrecken in gleicher Art wie in der Vorkriegszeit verteilen, eine Verringerung der Jahreseinnahmen um rund 40 Millionen Schilling eintreten würde. Da der derzeitige Einheitstarif bekanntlich noch nicht kostendeckend ist, würde dies für das Jahr 1951 bedeuten, daß das Defizit der Verkehrsbetriebe von 45 Millionen Schilling auf 85 Millionen Schilling steigen müßte.

Unter diesen Umständen wird wohl eingesehen werden müssen, daß der Kurzstreckentarif, so sehr er vom Standpunkt der Finanzen des Einzelnen zu begrüßen wäre, vorläufig nicht verwirklicht werden kann.

Entfallende Sprechstunde

=====

3. Februar (Rath.Korr.) Montag, den 5. Februar, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe X, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Afritsch.

Gedenktage für Februar

=====

3. Februar (Rath.Korr.)

5. Sigmund EXNER, Prof. f. Physiologie a.d. Universität	25.Tod.Tag
5. Ferdinand HOCHSTETTER, Prof.d. Anatomie	90.Geb.Tag
10. Marie GUTHEIL-SCHODER, Opernsängerin und Spiel- leiterin in Wien (gest. 1935)	75.Geb.Tag
10. Karl ROTT, Schauspieler	75.Tod.Tag
10. Joseph MELAN, Erfinder der Melanbrückenbauweise	10.Tod.Tag
12. Eugen von BÖHM'BAWERK, Volkswirt, Finanzminister	100.Geb.Tag
13. Leo DUBOIS, Ballettmeister und Regisseur	25.Tod.Tag
18. Alfred GERSTENBRAND, Maler	70.Geb.Tag
18. Franz ZELISKO, Dipl.Ing. Sektionschef i.P., Fach- mann f. Stahlkonstruktionen im Brückenbau und Hochbau	75.Geb.Tag
20. Hermine MAYERHOFF, Operettensängerin	25.Tod.Tag
21. Karl Wilhelm DIEFENBACH, Maler	100.Geb.Tag
21. Rudolf Jeremias KREUTZ, Schriftsteller (gest.)	75.Geb.Tag
23. John George HARDY, Erfinder der Vacumbremse	100.Geb.Tag
24. Wilhelm KLITSCH, Schauspieler	10.Tod.Tag
24. Robert MICHEL, Erzähler	75.Geb.Tag
26. Paul GAUTSCH v.FRANKENTHURN, Frh.v.österr. Unter- richtsminister, Ministerpräsident	100.Geb.Tag
28. Olga WISINGER-FLORIAN, Malerin	25.Tod.Tag
28. Mizzi GÜNTHER, Operettensängerin	50jähr.Wie- ner Bühnentätigkeit

Gedenkfeier für Karl Seitz

=====

3. Februar (Rath.Korr.) Heute vormittag haben zahlreiche Abordnungen am Grab Karl Seitz' Kränze niedergelegt. Mittag begaben sich auch die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters auf den Zentralfriedhof, um hier anlässlich des ersten Todestag einen Kranz der Stadt Wien niederzulegen. Die Vertreter der Stadt Wien verweilten längere Zeit in stiller Andacht am Ehrengrab des unvergesslichen Altbürgermeisters und Ehrenbürgers unserer Stadt. Frau Emma Seitz legte am Grab einen Blumenstrauß nieder.